

# Melser Sakristan hat nun das Zepter in der Hand

In Schänis hat die Kreisversammlung der Sakristane des Kreises 3 des Sakristanenverbandes St. Gallen stattgefunden. Nach einem Gottesdienst in der Pfarrkirche gab Präsidentin Doris Kryenbühl die Aufgabe der Verbandsleitung in neue Hände.

Nach dem coronabedingten Ausfall der Versammlung im Jahr 2021 konnte nun zum 136. Mal die Kreisversammlung durchgeführt werden. Dies freute nicht nur den Vorstand, sondern auch die Mitglieder, welche den Weg nach Schänis gefunden hatten. Bereits der Einstieg in den Morgen mit der Eucharistiefeyer mit Kaplan Sebastian Wetter in der St. Sebastian-Kirche widerspiegelte den Elan und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Berufskolleginnen und -kollegen. So war es denn auch dem lokalen Mesmer-Team aus Schänis, Rufi und Maseltrangen eine Ehre und Freude, den Anas für den Kreis ausrichten zu dürfen.

## Hohe Jubiläen und «Mesmer-Nachwuchs»

Nach der Messe dislozierte die Schar in den Pfarreisaal, wo Präsidentin Doris Kryenbühl, Jona, zur Abhandlung der Traktanden schritt. Unter anderem wurden die Jahresrechnungen 2020 und 2021 abgenommen. Aufgrund von Pensionierungen waren auch einige Abgänge zur Kenntnis zu nehmen und für die Verstorbenen Maurus Styger (Mels), Fridolin Boos (Schänis) und Karl Romer-Thum (Benken) wurde eine Gedenkminute abgehalten. Sehr zufrieden zeigte sich der Kreis über die Eintritte von sechs neuen Mitgliedern. Die Neueintritte zeigten, dass das Interesse am Austausch gross sei und auch die Aktivitäten im Sakristanenverband Kreis 3 geschätzt würden.

Traditionell werden jeweils auch die Jubiläen der Mitglieder ehrend er-



Die scheidende Präsidentin und ihr Nachfolger: Doris Kryenbühl freut sich, das Zepter der Sakristane des Kreises 3 an Peter Wälti übergeben zu dürfen. Pressebild

wählt. 20 Jahre Mitgliedschaft durften Beat Hofstetter aus St. Gallenkappel und Werner Senn aus Schänis feiern. Nicht weniger als 50 Jahre im Verband dabei ist Josef Brändle aus Uznach.

## Der neue Präsident heisst Peter Wälti

Nach dreijähriger Präsidentschaft trat Doris Kryenbühl auf diese Versammlung hin von ihrem Amt zurück. Sie hatte insbesondere die herausfordernde Pandemiezeit bestens zu meistern

gewusst und sich für die Belange der Sakristaninnen und Sakristane unserer Region eingesetzt. Auf das Wahljahr hin wollte Doris Kryenbühl nun ihre Aufgabe in jüngere Hände geben und betonte: «Ich denke, dass es richtig und wichtig ist, den Jungen die Verantwortung weiterzugeben.» Vorstandsmitglied Marie-Theres Broder dankte in ihrer Laudatio der scheidenden Präsidentin herzlich für ihr Wirken. Mit dem 31-jährigen Peter Wälti durfte ein junger Mann gefunden werden, «der

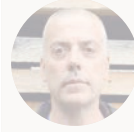
die gute Sache im Sakristanenkreis mit Umsicht, aber auch mit neuen Ideen voranbringen wird». Wälti ist Sakristan in Mels. Einstimmig und unter grossem Applaus wurde der neue Präsident von den Stimmberechtigten gewählt.

Turnusgemäss wurden auch die Revisoren neu gewählt. Josef Brander (Pfäfers) und Marianne Good (Mels) stellten sich für dieses wichtige Amt zur Verfügung und wurden ebenfalls einstimmig gewählt. Auch Kantonalpräsident Patrik Stillhart liess es sich nicht nehmen, ein paar Worte, verbunden mit einem Dank, an die Anwesenden zu richten. Er machte unter anderem Werbung für die Teilnahme an den diversen Kursen, die der Verband regelmässig anbietet. (pd)

## Was tun Sakristane?

Sakristane und Sakristaninnen (auch Sigrist, Küsterin oder Mesmer genannt) widmen sich dem Unterhalt und der Pflege von römisch-katholischen Kirchen und aller Nebenräume. Sie arbeiten hinter den Kulissen, reinigen alles und kümmern sich um die Wartung und Bedienung der Heizung und anderer technischer Anlagen. Zur Vorbereitung der Gottesdienste stellen Sakristane und Sakristaninnen Blumenschmuck, Glockengeläut und liturgische Gewänder bereit. Sie öffnen und schliessen die Kirchenräume und leiten die Ministranten an. (pd)

## LEUTE Dienstjubiläen: Zwei Gründe zum Feiern



Im März dürfen gleich zwei Jubilare bei der Lüchinger Holz AG ihre Dienstjubiläen feiern. Am 1. März 2002 ist Aser Naval in den Melser Betrieb eingetreten und seither im Bereich Rohmaterial im Einsatz. Bei



reits seit dem 4. März 1992 ist Jahl Bislimi in der Flickerei im Hobelwerk für das Unternehmen tätig. Marc und Patrick Lüchinger mit allen Mitarbeitern gratulieren Aser Naval und Jahl Bislimi ganz herzlich und danken ihnen für die langjährige Firmentreue. «Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Jahre», schreiben sie in ihrer Mitteilung zum Schluss. (pd)

## Vernissage zur Kunstausstellung

Walenstadt. – Anlässlich des 90. Geburtstag der kroatisch-schweizerischen und in Walenstadt wohnhaften Künstlerin Dušana Jablanović widmet der Kulturkreis Walenstadt ihr zu Ehren eine umfassende künstlerische Retrospektive. Die Vernissage findet diesen Samstag, 5. März, um 17 Uhr im Museumbüchel in Walenstadt statt. In Anwesenheit der Künstlerin hält Prof. Sandi Paucic (Kunsthistoriker, Zürich) die Laudatio. Musikalisch eröffnen wird die Ausstellung Enrico Lavarini, der mit der Künstlerin seit vielen Jahrzehnten befreundet ist. (pd)

# Mehrwertabgabe: Das müssen Grundeigentümer wissen

## Ein Immobilientipp von Simon Meyer\*



Mit dem revidierten Raumplanungsgesetz wurde auch eine neue Abgabe eingeführt: die Mehrwertabgabe. Diese kommt bei Einzonungen von Grundstücken zu tragen und kann für Eigentümer erhebliche finanzielle Folgen haben.

Das vor etwas mehr als 40 Jahren eingeführte Bundesgesetz über die Raumplanung (RPG) wirkt auf einen haushälterischen Umgang mit dem Boden unseres Landes hin. 2014 hat die Schweizer Stimmbekörnung einer Revision des RPG zugestimmt. Mit diesem Entscheid wurde auch die Mehrwertabgabe eingeführt.

## Was ist die Mehrwertabgabe?

Durch eine Einzonung können Grundstücke massiv an Wert gewinnen. Von einer Einzonung spricht man, wenn eine Nichtbauzone einer Bauzone zugewiesen wird. Im neuen RPG verpflichtet der Bund die Kantone zur Erhebung einer Abgabe auf diesem

Mehrwert. Primär dient die Abgabe dazu, diejenigen Eigentümer zu entschädigen, deren Grundstücke ausgenutzt werden. Die Mehrwertabgabe wird fällig, wenn das Grundstück veräussert oder bebaut wird und ist vom Eigentümer zu leisten.

Ein Mehrwert kann aber auch durch Um- oder Aufzoning innerhalb der Bauzone entstehen. Beispiel: W2-Bauland wird zu W3-Bauland. In diesem Fall überlässt der Bund den Kantonen, ob sie eine Mehrwertabgabe erheben wollen. Im Kanton St. Gallen wurde die Mehrwertabgabe auf den Minimalsatz von 20 Prozent des Bodemehrwerts festgelegt. Diese kommt in St. Gallen nur bei Neueinzonungen zum Tragen, nicht jedoch bei Um- oder Aufzonungen.

## Die Bewertung der Mehrwertabgabe

Um die Mehrwertabgabe bestimmen zu können, müssen die Verkehrswerte des Bodens vor und nach der Änderung der Zonenordnung verglichen werden. Deren Unterschied stellt die Basis für die Mehrwertabgabe dar. Wie hoch der Mehrwert ist, erfährt der Grundeigentümer mit der Eröffnung der neuen amtlichen Schätzung nach der Einzonung.

Je nach Ausgangslage kann eine individuelle Bewertung durch einen re-

gionalen Fachspezialisten ratsam sein. Die rasante Entwicklung des Immobilienmarktes kann am besten beurteilt werden, wenn man sich tagtäglich damit auseinandersetzt. Die Heterogenität der örtlichen Unterschiede kann durch einen Experten realistisch analysiert und begründet werden. Bei der konkreten Mehrwertermittlung kann ein Grundeigentümer innert gesetzlicher Frist ebenfalls auf eine individuelle (kostenpflichtige) Bewertung bestehen.

Das revidierte Planungs- und Baugesetz (PBG) ist im Kanton St. Gallen seit dem 1. Oktober 2017 in Kraft. Deren Umsetzung kommt aber erst nach und nach zum Tragen, wenn die einzelnen Gemeinden die Zonenpläne und Baureglemente anpassen (Frist bis 2027). Die relativ neuen Regelungen dürften sich noch festigen müssen. Vor allem für Sonderfälle ist die Praxis noch unklar. Deshalb dürften individuelle Fälle für alle Beteiligten keine einfachen Prozesse darstellen. Eine fundierte Immobilienbewertung kann aber dabei helfen, einen objektiven Konsens zu finden.

\* Simon Meyer ist Mitglied der Geschäftsleitung bei der Prefera Immobilien AG in Sargans.

**PREFERA**  
Immobilien AG

## Martin O.: Ein Mann – ein Orchester



Auch in seinem vierten Programm «O solo io» ist Martin O. alleine unterwegs, und zwar gleich mehrfach: Er hat sozusagen ein ganzes Orchester und diverse Bands unterschiedlichster Stilrichtungen verschluckt. Kaum öffnet er den Mund, sprudelt, rockt, poppt, swingt, singt und erzählt es aus ihm heraus. Mit Schalk und Charme entführt der Stimmkünstler auf eine faszinierende Reise durch stimmungsvolle Klang- und Tonlandschaften. Das Konzert im Alten Kino vom kommenden Samstag, 5. März, beginnt um 20.15 Uhr (Näheres unter [www.alteskino.ch](http://www.alteskino.ch)). Text und Bild: Pressedienst